

# Pressekonferenz

## LinzPolitik – Ergebnisse der Klausur

Schwerpunktsetzungen und nächste Schritte

Vize-Bürgermeister Mag. Martin Hajart

Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer

Klubobfrau Dr. Elisabeth Manhal

Mittwoch, 23. März 2022

10:00 Uhr

Heinrich-Gleißner-Haus, Sitzungssaal

Martin Hajart wurde vor wenigen Tagen, am 17. März, von Landeshauptmann Thomas Stelzer als Linzer Vize-Bürgermeister angelobt. Unmittelbar danach begab sich der Obmann der Linzer Volkspartei mit seinem Team zu einer LinzKlausur, um die drängenden Probleme dieser Zeit zu identifizieren und Lösungswege zu diskutieren. Auch die Ergebnisse zahlreicher Arbeitsgespräche, die Hajart seit seiner Wahl zum Parteiobmann Ende Februar mit Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen geführt hat, flossen in die Erstellung kommender Arbeitsschwerpunkte und geeigneter Lösungsstrategien ein. *„Die Gespräche und Diskussionen haben viele gute Inputs für mich gebracht. In vielen Bereichen werden wir andere Wege gehen müssen, um Probleme zu lösen und Ziele zu erreichen“*, erklärt Hajart.

*„Neben den Inhalten und neuen Arbeitsschwerpunkten hat die Klausur vor allem eines gezeigt, nämlich, dass die Linzer Volkspartei über ein junges, hoch motiviertes Team mit Fachwissen aus vielen Bereichen verfügt. Ich freue mich darauf, mit diesem Team Politik für Linz zu machen“*, zeigt sich Hajart optimistisch.

## LinzPolitik

Unter dem Titel LinzPolitik stellen Martin Hajart und sein Team die Bedürfnisse der Stadt und die Wünsche der Linzerinnen und Linzer in den Mittelpunkt ihrer politischen Arbeit. Dies spiegelt sich auch in den Arbeitsschwerpunkten der Linzer Volkspartei wieder. *„Ich habe angekündigt, LinzPolitik zu machen. Es geht mir darum, was die Stadt braucht und was die Linzerinnen und Linzer wollen und dafür werde ich konsequent arbeiten. Gerade jetzt, in einer Phase, in der sehr viel über Parteipolitik geredet wird, heißt es Linz und seine Menschen in den Mittelpunkt zu stellen“*, stellt Hajart klar. Um Verbesserungen

zu erreichen und wichtige Weichenstellungen für Linz vorzunehmen, wird Vize-Bürgermeister Hajart pragmatisch mit allen zusammenarbeiten, denen an einer zielorientierten Arbeit gelegen ist. Denn Linz hat in vielen Bereichen Potenziale, die man heben muss.

## **Vier Schwerpunktthemen**

Beim Arbeitstreffen der Linzer Volkspartei kristallisierten sich vier Bereiche heraus, die Gegenwart und Zukunft von Linz, seine Wirtschaft und die Menschen der Stadt ganz besonders stark beeinflussen. Diese Bereiche werden deshalb in den Fokus der Arbeit gerückt:

- Mobilität in der Stadt fördern
- Dem Arbeitskräftemangel aktiv begegnen
- Corona-Auswirkungen positiv entgegentreten
- Leistbares Wohnen ermöglichen

## **Mobilität fördern**

Im Bereich Mobilität und Verkehr sehen sich viele Städte mit Herausforderungen konfrontiert, so auch Linz. Das hohe Verkehrsaufkommen zu den Stoßzeiten führt regelmäßig zu Staus und teilweise zu hohen Schadstoffbelastungen in der Luft. Manche Pendler und Pendlerinnen sind auf das Auto angewiesen, um in die Arbeit zu kommen. Das führt zu einer Verknappung bei den Parkmöglichkeiten und erhöht das Verkehrsaufkommen. *„In Linz steht begrenzter Platz für alle Mobilitätsformen zur Verfügung. Ein Ausbau ist aus Platzgründen oftmals nicht möglich, das bedeutet, dass der Raum unter motorisiertem Individualverkehr, Öffis, Radfahrern und Fußgängern aufgeteilt werden muss“*, hält Hajart fest. *„Ziel ist es, den Menschen in Linz Mobilität zu ermöglichen. Im Stau zu stehen ist nicht nur für*

*jede/n Betroffene/n ein Ärgernis, Staus sind auch eine Belastung für den Wirtschaftsstandort. Durch eine Stärkung der sanften Mobilität soll in Linz die Verkehrswende eingeleitet werden“,* erklärt Hajart.

Mit neuen Verantwortungsträgern im Mobilitätsbereich ergibt sich nun die Möglichkeit, die Situation unvoreingenommen zu betrachten, bisherige Maßnahmen auf den Prüfstand zu stellen und sie auf ihre Wirksamkeit und Zukunftsfähigkeit hin zu untersuchen und zum Teil andere Wege einzuschlagen. Neben dem neuen Mobilitätsreferenten Martin Hajart ist mit Hans-Martin Neumann seit kurzem ein neuer Stadtentwicklungsdirektor im Amt. Auch beim Bereich Mobilitätsplanung wird demnächst ein neuer Abteilungsleiter das Ruder übernehmen. *„Mir ist es ein großes Anliegen, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mitzunehmen und so die Expertise, die im großen Maße vorhanden ist, zu nutzen. Deshalb habe ich bereits mit allen Abteilungsleitern und -leiterinnen persönliche Gespräche geführt und mich bei fast allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mit einem Einstandsbesuch vorgestellt“,* so Hajart.

Ein wichtiger Bereich wird die Schaffung von Bewusstsein, dass sanfte Mobilitätsformen in Linz eine schnelle, umweltfreundliche und sichere Art der Fortbewegung ermöglichen. *„Hier möchte ich auch selbst mit gutem Beispiel vorangehen und meine Wege, wo immer möglich mit dem Fahrrad zurücklegen“,* verspricht Hajart.

## Rad.Werk.Stadt

Ein starkes Signal für moderne und umweltfreundliche Mobilität setzt die Linzer Volkspartei auch diesen Frühling mit der Rad.Werk.Stadt. Im Rahmen der Aktion, die bereits diesen Samstag, 26. März, startet, bietet die Linzer Volkspartei allen Linzerinnen und Linzern einen kostenlosen Bike-Check in ihrer Umgebung.

*„Wir wollen das Bewusstsein dafür stärken, dass das Rad ein praktisches und urbanes Fortbewegungsmittel ist, mit dem man schnell ans Ziel kommt“,*

# Die Linzer Volkspartei

#övplinz

erklärt Hajart. „Darüber hinaus freuen wir uns auch auf anregende Gespräche mit den Besucherinnen und Besuchern in lockerer Atmosphäre“, so Hajart weiter.

Bei der Rad.Werk.Stadt wird auch ein Signal für mehr Sicherheit im Straßenverkehr gesetzt. „Wer mit einem gut gewarteten Rad unterwegs ist, ist auch sicher unterwegs“, hält Hajart fest. Jede/r Besucher/in der Rad.Werk.Stadt erhält ein praktisches Reflektorband. „Das erhöht die Sichtbarkeit und somit auch die Sicherheit im Straßenverkehr“, erklärt der Vize-Bürgermeister.

Mit der Aktion setzt die Linzer Volkspartei ein starkes Zeichen für den Ausbau der sanften Mobilität in der Stadt. Die Stärkung des Radverkehrs ist ein wichtiger Beitrag für zukunftsorientierte Mobilität und weniger Staus in Linz.

Alle Termine und Stationen der Rad.Werk.Stadt findet man auf [linzervolkspartei.at](http://linzervolkspartei.at)



**Gratis  
Fahrrad-  
Check**

**Die Linzer  
Volkspartei**  
#övplinz

**Alle Termine auf:  
[linzervolkspartei.at](http://linzervolkspartei.at)**

## Arbeitskräftemangel

Der Mangel an Arbeitskräften im Allgemeinen und von Fachkräften im Besonderen ist derzeit in fast allen Bereichen zu spüren und ein zunehmendes Problem für Wirtschaft und Gesellschaft. Egal ob Industrie, Handel, Pflege, Gesundheitssektor oder Verwaltung – es wird zunehmend schwieriger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden.

Der Arbeitskräftemangel ist für Oberösterreichs Betriebe zu einem großen Problem geworden. Laut Wirtschaftskammer OÖ finden 80% der heimischen Unternehmen nicht mehr genug Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Alleine beim AMS sind aktuell in Linz über 6.000 offene Stellen gemeldet. Das führt dazu, dass Betriebe nicht mehr alle Aufträge annehmen können und gefährdet die Konjunkturentwicklung, die derzeit durch Corona und dem Krieg in der Ukraine ohnedies bereits stark belastet ist.

Um dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken, muss die Stadt Linz in die Grundbildung der arbeitslosen Menschen investieren. 6.000 Arbeitslose verfügen maximal über einen Pflichtschulabschluss, das sind 60% aller in Linz arbeitslos gemeldeten Menschen. Besonders dramatisch ist die Situation bei den Jugendlichen unter 25 Jahren. In dieser Gruppe haben drei von vier Arbeitslosen maximal einen Pflichtschulabschluss.

Dass in den kommenden Jahren vermehrt Menschen aus geburtenstarken Jahrgängen in Pension gehen werden, wird den Arbeitskräftemangel noch weiter verschärfen. Die Herausforderung genug Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu finden, wird uns über viele Jahre begleiten und es zeichnet sich bereits ab, dass ihr nicht durch Maßnahmen im Bereich der Fortbildung allein beizukommen ist. Wir müssen deshalb neue Lösungsansätze ins Auge fassen und Maßnahmen setzen, die bislang nicht oder im zu geringen Maß genutzt wurden.

Um die Problematik zu erörtern und mögliche Maßnahmen zu besprechen, wird u.a. ein Gesprächstermin mit Arbeitsminister Martin Kocher angestrebt. *„Um beim Thema des Arbeitskräftemangels voranzukommen, braucht es*

*Maßnahmen auf jeder politischen Ebene – sowohl vom Bund, von den Ländern sowie den Kommunen“, erklärt Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer.*

Die Thematik und die zahlreichen Ansätze zur Linderung des Arbeitskräftemangels werden in Linz von Stadträtin Doris Lang-Mayrhofer und Markus Raml zu konkreten Steuerungsmaßnahmen weiterentwickelt. Es ist bereits jetzt klar, dass es wichtig ist, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Wirtschaftskraft und somit den Wohlstand zu erhalten.

### Es braucht: Aktive Arbeitskräftebeschaffung!

Eine dieser Möglichkeiten ist es, die Arbeitskräfte dort zu suchen und zu schulen, wo sie zu finden sind. In vielen Bereichen wird das bedeuten, dass man sich dabei über den österreichischen und europäischen Markt hinaus wird orientieren müssen.

Es geht also darum, aktive Arbeitskräftebeschaffung zu betreiben, um die Lücken, die zunehmend auf unserem Arbeitsmarkt entstehen, zu füllen. So sollen Agenturen im Ausland beauftragt werden, geeignete Arbeitskräfte für einen Einsatz in Linz zu gewinnen. Nötige Schulungen und Deutschkurse werden dabei vor Arbeitsantritt im Heimatland der entsprechenden Person absolviert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen dann bereits mit den notwendigen Kenntnissen, um Beruf und Alltag meistern zu können und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. *„Es wird in Zukunft nicht mehr reichen abzuwarten, welche Schlüsselarbeitskräfte zufällig nach Österreich kommen. Vielmehr wird man aktiv auf jene Gruppen zugehen müssen, um die Bedarfe bei uns decken zu können“,* stellt Lang-Mayerhofer klar.

### Bewältigung der Corona-Auswirkungen

Die Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Rückkehr zu einem aktiven Leben sind große Herausforderungen. Nach zwei Jahren in der Corona-Pandemie, in der sich unser gesellschaftliches Leben stark

gewandelt hat, müssen wir dringend Maßnahmen setzen, um aus der Corona-Depression zu kommen. *„Die dramatische Zunahme von Übergewicht bei Volksschulkindern ist eine besonders alarmierende Auswirkung der Pandemie. Wir müssen dieser besorgniserregenden Entwicklung entgegenwirken“*, ist Elisabeth Manhal, Klubobfrau der Linzer Volkspartei, überzeugt.

Eine Wiederbelebung von Veranstaltungen und Vereinsaktivitäten ist zwar bereits zu spüren, wir müssen aber darauf achten, dass wir alle Menschen erreichen und so die Gemeinschaft wieder stärken. Große Bedeutung hat hier die Arbeit der zahlreichen Vereine der Stadt und der ehrenamtlichen Organisationen, die wir gerade in der gegenwärtigen Phase stärker fördern und unterstützen müssen.

## Linzer Vereinstage

Als Anschlagveranstaltung sollen deshalb Linzer Vereinstage ins Leben gerufen werden, bei denen Vereine und Organisationen ihr Angebot niederschwellig präsentieren können und Interessierte das spannende Angebot in Linz kennenlernen können. Die Veranstaltung soll mehrere Tage dauern, etwa von Donnerstag bis Sonntag. So haben auch Schulklassen die Möglichkeit, das Angebot zu nutzen. *„Eine Win-win-Situation für Vereine und interessierte Menschen. Die Vereine können auf sich aufmerksam machen und neue Mitglieder gewinnen. Die Linzerinnen und Linzer - ganz besonders Jugendliche und Kinder - haben die Möglichkeit, sich direkt zu informieren und sich Vorort von Fachleuten beraten zu lassen“*, so Manhal.

Das Angebot soll sich dabei nicht auf Sportvereine beschränken. Die Themen sollen alle Bereiche des Lebens abbilden, vom Lientheater über Fremdspracherwerb und Koch- und Ernährungskursen bis hin zum Roten Kreuz und den Freiwilligen Feuerwehren.



## Plattform.Sport

Darüber hinaus soll das Angebot der Linzer Vereine dauerhaft durch die Schaffung einer Plattform.Sport sichtbarer und leichter zugänglich gemacht werden. Auf dieser Plattform sollen alle Sportangebote der Linzer Vereine übersichtlich zusammengefasst werden, damit sich Interessierte einen Überblick verschaffen können.

*„So kann man auch Vereinen die Möglichkeit geben, ihre Sportkurse und Bewegungsangebote über die Plattform zur Buchung anzubieten. Dies würde sowohl die Bekanntheit der Angebote als auch die Zugänglichkeit merklich verbessern. Ziel ist es, eine Plattform zu schaffen, die einen guten Überblick über das Angebot aller Sportveranstaltungen, -angebote und Sportstätten in Linz, sowie eine Möglichkeit zur Buchung der Angebote bietet“*, betont Manhal. Weitere Maßnahmen zur Unterstützung der Linzer Vereine werden unter Federführung von Elisabeth Manhal, Klubobfrau der Linzer Volkspartei und GR<sup>in</sup> Victoria Langbauer erarbeitet.

## Wohnen und Teuerung

Der Ukraine-Konflikt hat die Kosten für Gas, Strom und Treibstoffe massiv nach oben getrieben. Das stellt für die Menschen eine große, ernst zu nehmende Zusatzbelastung im Alltag dar. *„Wir bekennen uns klar dazu, dass sich die Menschen das Heizen, Strom oder den Sprit für die tägliche Fahrt in die Arbeit weiter leisten können müssen. Hier bedeutet Linz-Politik, dass ich mich auf Landes- und Bundesebene für Lösungen und Entlastungen einsetze, die bei den Menschen in Linz ankommen“*, so Hajart.

Auch der Erwerb von Eigenheimen ist von dieser Teuerung betroffen. *„Wenn man bedenkt, dass es schon seit einiger Zeit für viele Menschen, besonders für junge Familien, zu teuer war, sich in Linz ein Eigenheim zu schaffen, müssen wir jetzt handeln, um das Abwandern in die Umlandgemeinden einzudämmen“*, so Hajart.

Wenn Menschen aus der Stadt wegziehen, so ist dies nicht nur eine Belastung für die Betroffenen, sondern auch für die Verkehrsinfrastruktur der Stadt. *„Es ist deshalb unser Ziel, Wohnraum und Eigentum in Linz leistbarer zu machen. Auch hier müssen wir bekannte Pfade verlassen und andere Lösungsansätze suchen, um die Menschen bei ihrem Wunsch nach den eigenen vier Wänden zu unterstützen“*, unterstreicht Hajart.

## Gemeinschaftlich genutzter Raum reduziert Kosten

Mit der Etablierung neuer Wohnformen können zusätzliche und leistbare Angebote geschaffen werden. So können etwa durch die Forcierung gemeinsam genutzten Raumes die Kosten gesenkt werden.

Wohnungen können kleiner und somit günstiger konzipiert werden, wenn sie nur den unmittelbaren Bedürfnissen des Wohnens dienen. Raum für die Freizeitgestaltung oder berufliche Tätigkeit kann auf Gemeinschaftsflächen geschaffen werden. Dieser kann dann je nach Bedarf von mehreren Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt werden.

Da die Kosten für den gemeinsam genutzten Raum auf mehr Schultern verteilt werden, sinken die Kosten für jede/n Einzelne/n. Gleichzeitig eröffnen sich durch diese Arte der Nutzung zusätzliche Möglichkeit zur sozialen Interaktion. Durch die gemeinschaftliche Nutzung von Fitnessbereichen, Werkstätten, Büroflächen, Partykellern oder einem Garten wird die Fläche zum einen besser ausgelastet und zum anderen können neue Beziehungen und soziale Netzwerke entstehen. Dies kann Einsamkeit gerade bei älteren Personen reduzieren. Darüber hinaus können auch neue Betreuungsmöglichkeiten für Kinder durch nachbarschaftliche Hilfe entstehen.

Im Bereich Wohnen und Wohnbau werden die Ergebnisse der Klausur unter der Leitung von Stadtparteigeschäftsführer Wolfgang Steiger weiterentwickelt.

*„Wir haben in einer sehr ergiebigen Klausur zahlreiche Themen beleuchtet und unterschiedliche Ansätze aufgezeigt. Dabei haben wir mit den Bereichen*

*Arbeitskräftemangel, Mobilität, Corona-Auswirkungen und leistbares Wohnen jene Themenfelder identifiziert, die wir für eine positive Entwicklung unserer Heimatstadt in den Mittelpunkt unserer Überlegungen und Arbeit stellen werden. Vorschläge, neue Ansätze und Lösungen werden wir nun sukzessive ausarbeiten und in die Linzer Politik einbringen. Es geht darum, LinzPolitik umzusetzen, um die besten Ergebnisse für die Stadt und die Linzerinnen und Linzer anbieten zu können“, erklärt Martin Hajart abschließend.*